Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 74 (2012)

Heft: 6: Bildung für nachhaltige Entwicklung

Artikel: BNE als innovativer Bestandteil der Lehrpersonenbildung : Integration von BNE in die Lehrerinnen- und Lehrerbildung (LLB)

Autor: Schneider, Anita

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-720251

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BNE als innovativer Bestandteil der Lehrpersonenbildung

Integration von BNE in die Lehrerinnen- und Lehrerbildung (LLB)

Der «Massnahmenplan 2007 – 2014 Bildung für nachhaltige Entwicklung» der Schweizerischen Koordinatorenkonferenz Bildung für eine nachhaltige Entwicklung[1] dient dem Ziel, BNE in der obligatorischen Schule zu verbreiten und zu stärken. Damit schwenkt die Schweiz offiziell auf den durch die UNO-Dekade «Bildung für eine nachhaltige Entwicklung» vorgegebenen Kurs ein. Gleichzeitig übernimmt der Bildungssektor den Verfassungsauftrag, einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Schweiz zu leisten.

VON ANITA SCHNEIDER, WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERIN DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE ZÜRICH

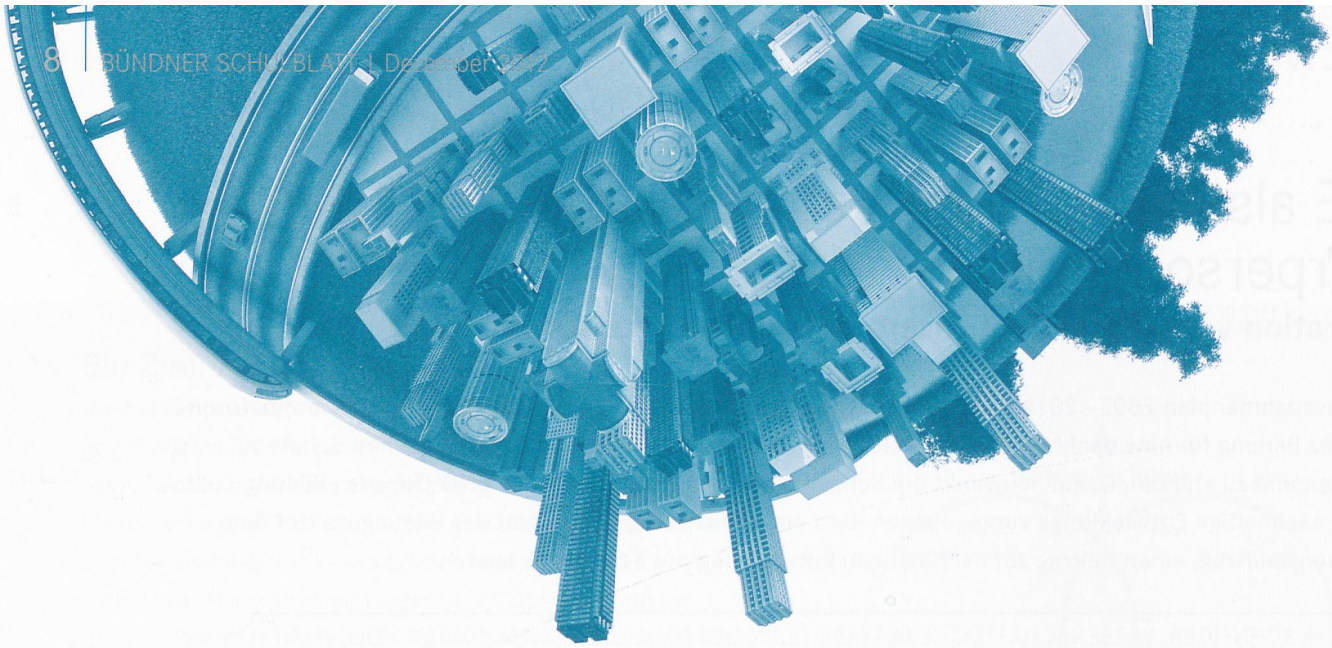
Von den vier geforderten Massnahmen richtet sich die zweite «Integration von Bildung für nachhaltige Entwicklung in die Lehrerinnen- und Lehrerbildung» ausdrücklich an die Lehrpersonenbildung. Der Auftrag lautet, unterstützende Grundlagen für die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen zu schaffen, einschliesslich Berücksichtigung der Forschung.

Die Massnahme wird unter dem Dach der COHEP[2] geführt und in einer Co-Leitung zwischen den Pädagogischen Hochschulen Zürich und Freiburg geleitet. Um eine breite Abstützung der Arbeiten zu gewährleisten, wurde das BNE-Konsortium gegründet. Darin sind alle Pädagogischen Hochschulen und Institute von Universitäten sowie der Bund eingebunden. Zudem wurden den wichtigsten Akteursgruppen im Umfeld der BNE aus den Bereichen Umweltbildung, Globales Lernen, Gesundheitsförderung, Politische Bildung und Wirtschaft sowie den Projektstellen der beiden sprachregionalen Lehrpläne die Möglichkeit geboten, sich in einer Begleitgruppe einzubringen. Das Projekt ist in drei Etappen mit den daraus folgenden Produkten gegliedert: a) eine Bestandesaufnahme, b) didaktische Grundlagen und c) Empfehlungen zuhanden der Rektorinnen und Rektoren.

BNE ist in der Lehrer- und Lehrerinnenbildung angekommen, aber es besteht Entwicklungs- und Konsolidierungsbedarf

Das zeigen die Ergebnisse der Bestandesaufnahme, die in der ersten Projektetappe Mitte 2010 durchgeführt wurde. Diese ging der Frage nach, in welcher Form BNE in den Institutionen, die Lehrpersonen ausbilden, bereits

[1] In der SK BNE arbeitet die Schweizerische Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) mit den sechs Bundesämtern zusammen.
[2] Schweizerische Konferenz der Rektoren und Rektorinnen der Pädagogischen Hochschulen



eingeflossen ist. Ausgewertet wurden Antworten von 17 Institutionen aus den drei Sprachregionen. Dabei zeigt sich: Die Vielfalt in Inhalt, Form und Umfang ist sehr gross. Auf der Primarstufe wird offensichtlich eher explizit eine Konzeption der BNE eingeführt, während auf der Sekundarstufe öfters Elemente davon vermittelt werden. Was die Einbettung betrifft, so geschieht diese der Tendenz nach stärker in den traditionellen Fachdisziplinen und deren Didaktiken – zum Beispiel in Mensch und Umwelt oder der Hauswirtschaft. Ebenso in den Querschnittsbereichen wie Umweltbildung oder Gesundheitsförderung oder anderen fächerübergreifenden Unterrichtsgefässen, mehrheitlich im Wahlbereich.

Unterstützung für Dozierende anbieten

Aus- und Weiterbildung ist das gesteckte Ziel für die «Didaktischen Grundlagen der BNE in der LLB». Im Fokus stehen dabei Dozierende für alle Schulstufen der obligatorischen Schulzeit mit dem Auftrag, Grundlagen einer BNE zu vermitteln. Aber auch Neugierige, auf der Suche nach möglichen Anknüpfungspunkten, sollten damit angeregt werden.

Bei der inhaltlichen Ausgestaltung der Grundlagen einigte man sich innerhalb des Konsortiums darauf, mehrere Ebenen auszuleuchten: Neben theoretischen Grundlagen zur BNE (z.B. eine Übersicht zu gebräuchlichen BNE-Konzeptionen; die Erläuterung des Unterschieds zwischen nachhaltiger Entwicklung und der Bildung dafür) sollen auch theoretische Überlegungen zur Lehrpersonenausbildung erarbeitet werden. Ergänzt werden diese durch konkrete Angaben, wie BNE in ausgewählten Teilbereichen an den Pädagogischen Hochschulen umgesetzt werden kann (z.B. zu Systemdenken in der BNE oder Lernen durch Projekte). Eine Auswahl von Umsetzungsbeispielen steht zur Verfügung. Aber auch Bereiche wie Evaluation und Vernetzung werden mitberücksichtigt.

Leitende Idee ist, in den Pädagogischen Hochschulen gewachsenes Wissen und Erfahrung sichtbar und für alle zugänglich zu machen – auch über die Sprachgrenze hinweg. Damit sollte die Akzeptanz des Produkts erhöht und dem für eine nachhaltige Entwicklung geforderten Partizipationsprinzip Rechnung getragen werden. Strukturell und organisatorisch naheliegend drängte sich für die Veröffentlichung der Texte die neu gegründete nationale Fachagentur BNE éducation 21 auf. Konsequenterweise werden die Texte deshalb auf deren Website www.education21.ch publiziert.

Empfehlungen zuhanden der Rektorinnen und Rektoren

Um eine Integration der BNE auch institutionell möglichst breit abzustützen, wurden Empfehlungen erarbeitet. Diese bündeln in konzentrierter Form die wichtigsten Massnahmen, die es in den verschiedenen Dienstleistungsbereichen und auf den unterschiedlichen institutionellen Ebenen bei einer Einführung der BNE in der Lehrpersonenbildung zu berücksichtigen gilt.

Die Beteiligung zahlreicher Akteurinnen und Akteure in diesem Projekt nimmt die Grundidee auf, dass BNE auf einer gesellschaftspolitischen Vision – derjenigen der nachhaltigen Entwicklung – basiert. Ihre Ausgestaltung kann nicht einfach top-down diktiert werden, sondern muss durch das Zusammentreffen von Menschen und deren Ideen konkretisiert werden. Der durch das Projekt geschaffene Mehrwert liegt neben den Empfehlungen und den in Entstehung begriffenen didaktischen Grundlagen darin, dass dank dem Austausch unter Experten auch ein geteiltes Verständnis einer BNE geschärft wurde.

Infos: www.cohep.ch